

Ein Universitätsakademiker fordert das Parlament auf, einzugreifen, um die politische Krise zu beenden, da ein ehemaliger Ministerpräsident den Rücktritt von Premierminister Prayuth Chan o-cha fordert.

Dr. Chaiyan Chaiyaporn, ein Politikwissenschaftler der Chulalongkorn Universität, sagte, das Parlament könne eine Rolle bei der Lösung der Krise spielen, und dies sei nach der Verfassung zulässig.

Eine außerordentliche parlamentarische Sitzung zur Erörterung des politischen Konflikts einzuberufen, könne leicht erreicht werden, wenn die Regierung die Initiative ergreife, sagte er weiter.

Er wies darauf hin, dass die Thaksin Regierung beschlossen habe, das Haus aufzulösen, anstatt das Haus einzuberufen, um seinen politischen Konflikt anzugehen.

Prof. Dr. Chaiyan sagte, die derzeitige Regierung habe beschlossen, den Ausnahmezustand für den Umgang mit Demonstranten zu erklären, und warnte davor, dass die Maßnahme, wenn sie die Ordnung nicht wiederherstellen und den Lebensunterhalt der Menschen stören würde, gegen die Regierung nach hinten losgehen würde.

Er sagte, mit den Protestierenden, die an wichtigen Orten, einschließlich den Geschäftszentren, zusammenkommen, könnten die Versammlungen die Lebensgrundlage der Menschen ähnlich wie bei den Protesten in Hongkong beeinträchtigen, während der Druck auf die Regierung zunehmen würde.

Er sagte, es sei wahrscheinlich, dass Aktivisten ihre Aktivitäten intensivieren werden, wenn sich der Protest hinzieht, und die Regierung werde wahrscheinlich in Form von Sachleistungen reagieren.

Dr. Piti Srisangnam, ein Wirtschaftswissenschaftler der Chulalongkorn Universität, forderte gestern die Regierung dazu auf, die festgenommenen Protestführer wieder freizulassen. Ein Protest ohne Führer sei gefährlich und könne zu Gewalt führen. Die Gruppe brauche Führung für alle, sagte er.

Er kritisierte die Regierung dafür, dass sie sich beeilte, die Proteste gegen die Regierung zu zerstreuen, obwohl die Verfahren der Standardpraxis entsprachen.

Er warnte die Demonstranten auch davor, auf Gewalt zurückzugreifen, und fügte hinzu, sie sollten sich derer bewusst sein, die eine versteckte Agenda haben und Aktivisten für persönliche Zwecke einsetzen wollen.

„Bitte geh nach Hause, wenn die Dinge nicht gut aussehen. Greife nicht zu Gewalt. Helden in einem Bilderrahmen zu sein ist nutzlos“, fügte er weiter hinzu.

„Was die politischen Viertel betrifft, ist es Zeit, die Beschränkungen zu lockern. Als Erstes sollten die Protestführer wieder freigelassen werden. Ein Protest ohne Führer ist gefährlicher und wenn die Dinge gewalttätig werden, verlieren Sie trotzdem, obwohl Sie den Protest unterdrücken können“, sagte er sagte.

Er sagte, die Regierung sollte zuerst auf die Forderung der Demonstranten nach einer Neufassung der Charta eingehen, die einige Demonstranten beschwichtigen könnte.

Premierminister Prayuth Chan o-cha sollte ein Gespräch mit den Demonstranten führen und das Kabinett neu mischen und diejenigen loswerden, die von der Öffentlichkeit als inakzeptabel eingestuft werden.

Auf die Forderung der Demonstranten nach einer Reform der königlichen Institution sollte eine Diskussion über das Thema nicht überstürzt werden.

In der Zwischenzeit forderte der frühere Premierminister Yingluck Shinawatra General Prayuth auf, zurückzutreten und Platz für die von den regierungsfeindlichen Demonstranten geforderte Neufassung der Charta zu machen.

Sie sagte, als sie sich den Straßenprotesten gegenüber sah, beschloss sie, das Haus aufzulösen und eine vorgezogene Wahl zu fordern, damit die Menschen in Thailand selber entscheiden können.

„Der aktuelle Protest erinnert mich an die Frage, die Sie einmal gestellt haben. Ich hoffe, Sie erinnern sich und treffen eine schnelle Entscheidung, damit Frieden und Ordnung zurückkehren und das Land vorankommen kann“, schrieb sie.

[House 'must step in to end crisis'](#)